

Texte Videoandacht für den 7.2.2021

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.

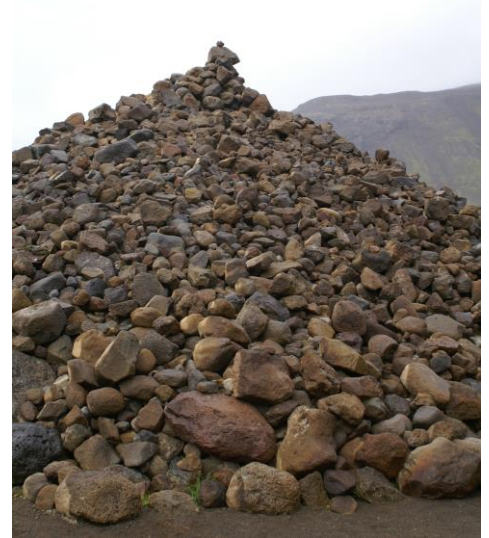
Mit dem Wochenspruch aus Hebr. 3, 15 begrüße ich Sie ganz herzlich zu dieser Videoandacht.

Wir feiern sie im Namen Gottes, Quelle, die belebt,
im Namen Jesu Christi, Wahrheit, die befreit,
im Namen des Heiligen Geistes, Kraft die erneuert.
Amen

Psalm 119, 89-92.103-105.116

HERR, dein Wort bleibt ewiglich,
so weit der Himmel reicht;
deine Wahrheit währet für und für.
Du hast die Erde fest gegründet,
und sie bleibt stehen.
Nach deinen Ordnungen bestehen sie bis heute;
denn es muss dir alles dienen.
Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,
so wäre ich vergangen in meinem Elend.
Dein Wort ist meinem Munde
süßer als Honig.
Dein Wort macht mich klug;
darum hasse ich alle falschen Wege.
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.
Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe,
und lass mich nicht zuschanden werden
in meiner Hoffnung.
Amen

Wie ein hoher Berg aus Stein und Geröll türmt sich gerade die Realität vor uns auf. Es ist einsam um uns geworden, da wir die Kontakte einschränken müssen. Selbst dieser Gottesdienst findet heute als Video Fernbotschaft statt. Aber es gibt eine Botschaft, Gottes Wort ist gerade in der Ödnis zugänglich und aus dem winzigen Senfkorn wird eine stattliche, gelb blühende Pflanze. Hoffnung – darum soll es heute gehen.



Lesung Luk. 8, 4-8 (Pfr., Präd, aus Altarbibel)

Vom Sämann

4 Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus den Städten zu ihm eilten, redete er in einem Gleichnis:

5 Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf.

6 Und einiges fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte.

7 Und einiges fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's.

8 Und einiges fiel auf gutes Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Als er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Auslegung:

Liebe Gemeinde,

unsere erfolgsverwöhnte und schnelllebige Spaßgesellschaft wird gerade massiv ausgebremst. Zwischenmenschliche Kontakte werden, wenn überhaupt, nur noch in den sozialen Medien gepflegt. Vertraute und geliebte Gesichter sehen wir nur noch auf dem Bildschirm. Vielleicht wird der Lockdown sogar bis Ostern verlängert. Da soll ich Ihnen von Hoffnung erzählen?

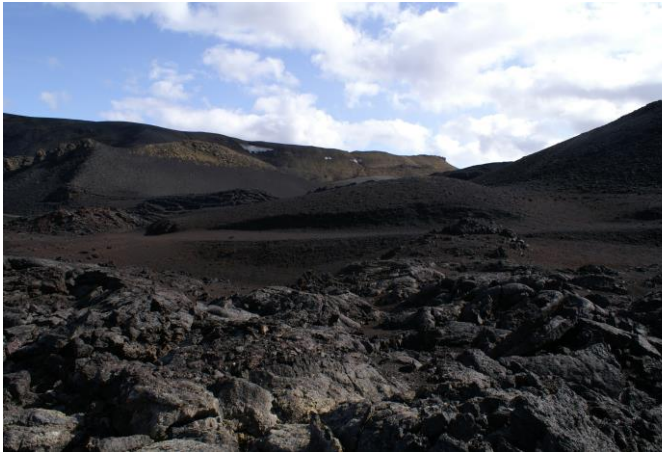
Der Sämann, der im Gleichnis auszieht, um die Saat aufs Feld zu werfen, weiß genau, dass ein großer Teil der Saat nicht aufgehen wird. Dennoch zieht er los. So will ich es

auch halten. Auch wenn mir klar ist, dass das kleine Senfkorn Hoffnung, das ich versuche mit dieser Andacht auszusähen, nicht überall als Saat aufgehen wird.

Einiges wird auf Wege und Straßen fallen, wo die zarten Pflänzchen von Verzweiflung platt gewalzt werden. Verzweiflung aus dem Bangen um die Existenz, aus dem Spagat von Home Office und Kinderbetreuung, aus pausenlosen Einsätzen in Kliniken und Intensivstationen, aus der doppelten Arbeit durch Distanzunterricht.



Aber wachsen da nicht winzige Pflänzchen in der Reifenspur?



Einiges wird auf Fels fallen und verdorren, weil es vertrocknet. Ausgetrocknet mangels sozialer Kontakte, aufgrund von Besuchsverboten in Alten und Pflegeheimen, ausgetrocknet vor den Bildschirmen endloser Video-Konferenzen, nicht gemeinsam singen, tanzen, spielen, fehlende Umarmungen.

Aber sammeln sich da in der Ferne nicht schon die Wolken für den nächsten Regen, um die Wüste zu neuem Leben zu erwecken?

Einiges fällt mitten in die Dornen und wird von den Dornen erstickt. Erstickt von den täglichen Meldungen von fast tausend Toten in Deutschland, davon die Hälfte in Altenheimen. Erstickt von den Meldungen über Impfchaos und Lieferengpässe, erstickt von der Aussicht auf einen noch längeren Lockdown.



Aber Dornen können Rosen tragen. So heißt es in dem Lied „Maria durch den Dornwald ging“:

Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.

Zarte Pflänzchen in den Reifenspuren, Regenwolken in der Wüste, Dornen die Rosen tragen – Zeichen der Hoffnung auf einer langen Durststrecke. Das kann Gottes Wort für uns sein. Darum will ich es halten wie der Sämann, denn einiges fällt auf fruchtbaren Boden und trägt hundertfach Frucht.

Mache ich mich also wie der Sämann einfach mal auf den Weg, auch wenn nicht alles gelingen wird. Und siehe da, aus der Krise erwachsen neue Chancen, kreative Ideen, wie z.B. das Krippenspiel als Videobotschaft auf der Internetseite unserer Gemeinde. So viele Kinderstimmen waren zu hören, die von Hoffnung sprachen.

Karneval steht vor der Tür und damit viele Ideen, wie d'r Zoch in dreifacher Verkleinerung, Konzerte in Autokinos.

Viele Menschen sind schon geimpft und es wird mehr Impfstoff geben. Wenn wir noch etwas ausharren, wird die Krankheit ihre Schrecken verlieren.

Als das Jesuskind durch den Dornwald getragen wird, da wachsen an den Dornen auf einmal Rosen. Die Dornen sind noch da, aber da sind jetzt auch Rosen. Das ist die Botschaft Jesu, der sich klein und unscheinbar in unsere Welt begeben hat, um die Not und das Elend unseres Daseins mitzutragen. Noch sind da viele Dornen und Felsen und große Trockenheit, aber die Spuren der gedeihenden Früchte werden sichtbar und sie werden wachsen. Und damit unsere Hoffnung, dass wir im Sommer wieder mehr Nähe, mehr Lebenslust und weniger Leid erleben dürfen. Dass wir irgendwann wieder miteinander feiern dürfen.

Gottes Wort ist süß wie Honig und seine Zusage an uns steht. Er begleitet uns genau in dieser düsteren, ausgebremsten Zeit. Und vielleicht nehmen wir ja so manche kreative Idee mit in die Nach-Corona-Zeit, z.B. ab und zu eine Videoandacht auf die Gemeindeseite stellen für Menschen, die gerade nicht oder nicht mehr in die Präsenzgottesdienste kommen können.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.

Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe,
und lass mich nicht zuschanden werden
in meiner Hoffnung.

Amen

Fürbitten und Vater Unser

Gott, dein Wort wirkt auch in der Distanz und schafft Nähe, indem es uns verbindet.

Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich für die Menschen, die um Ihre Existenz bangen müssen, zeige Ihnen neue Wege auf und begleite sie.

Wir bitten Dich für die Menschen, die in der Mehrarbeit zu ersticken drohen und die der Spagat zwischen Home Office und Kinderbetreuung schier zerreißt, hilf ihnen, ihre Balance wieder zu finden und gib ihnen Hoffnung auf ein Ende der Not.

Wir bitten dich für alle, die in der Corona Krise in Vergessenheit zu geraten drohen, die Geflüchteten, die Hungernden, die Ärmsten dieser Welt, schenke ihnen Menschen, die sich kümmern und zeige uns Wege auf, wie wir helfen können.

Wir bitten dich für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, hilf ihnen weise Entscheidungen zu treffen.

Und gemeinsam:

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen

Segen:

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen